Aus dem Landrat

Themen mit langen Diskussionen

Das zeigte sich einmal mehr in der jüngsten Landratssitzung. Zuerst sorgte die Petition «Windkraft kann's» für eine engagierte Debatte. Die Frage der künftigen Energieversorgung treibt das Parlament seit Jahren um und wird dies wohl weiterhin tun. Zum Schluss war für die Mehrheit des Rates offenbar doch klar: Der Fokus liegt auf erneuerbaren Energien. Entsprechend wurde die Petition dem Regierungsrat zur weiteren Prüfung überwiesen.



Von Desirée Jaun*

Bereits an der letzten Sitzung wurde intensiv über die Totalrevision des Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung diskutiert. Nun wurde die Vorlage deutlich angenommen – faktisch einstimmig, da die SVP sich der Abstimmung verweigerte. Damit eine rasche Umsetzung erfolgen kann, wird zugunsten dieser Gesetzesanpassung die SP-Initiative «Kinderbetreuung für alle» zurückgezogen.

Der Gegenvorschlag bringt konkrete Entlastung für Familien, denn die Kinderbetreuung im Baselbiet wird bezahlbarer und somit zugänglicher. Künftig beteiligt sich der Kanton mit einem einkommensunabhängigen Sockelbeitrag von 25 Prozent an den Betreuungskosten. Neben dem Kanton beteiligen sich die Gemeinden weiterhin mit einem einkommensabhängigen Beitrag an den Kosten. Dadurch werden die Kaufkraft und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf insgesamt gestärkt.

Ein drittes Thema zeigte schliesslich, dass Service Public im Baselbiet weiterhin einen hohen Stellenwert hat: Entgegen dem Vorschlag der Regierung wird die Dienstleistung beim Gesundheitszentrum Laufen nicht reduziert. So bleibt der Notfall-Walk-in weiterhin täglich und rund um die Uhr geöffnet – ein wichtiges Signal für die medizinische Versorgung im Laufental.

**Landrätin SP Muttenz-Birsfelden*

Lift-Projekt

Mit Mut erste Schritte in die Arbeitswelt



Auch dieses Jahr ein Erfolg: (von links) Fabienne Junod (Projekt- und Modulleitung), Quentin Jurjeff, Thomas, Teuscher, Laura Fiechter, Milena Hagen, Livio Capasso, Tim Bernoulli und Flavio Naef (Projektleitung und Koordinator Wochenarbeitsplätze). Foto zVg

Das Lift-Projekt, an dem auch Laura Fiechter beim Muttenzer Anzeiger teilnahm, ist Ende Mai zu Ende gegangen.

Von Flavio Naef*

Das Jugendprojekt Lift feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum in der Schweiz. Seit drei Jahren ist auch die Sekundarschule Muttenz Teil des erfolgreichen Programms. Lift wird inzwischen an vielen Sekundarschulen schweizweit umgesetzt. Jede Schule gestaltet das Projekt etwas anders, die Grundidee bleibt jedoch dieselbe: Jugendliche sammeln bereits während der Schulzeit erste Erfahrungen in der Arbeitswelt.

An einem freien Nachmittag pro Woche arbeiten die Jugendlichen in einem Betrieb in der Gemeinde mit. Dort übernehmen sie einfache Aufgaben, erhalten dafür ein Taschengeld und gewinnen wertvolle Einblicke in den Berufsalltag.

Wertvolle Erfahrungen

Im vergangenen Schuljahr nutzten sechs Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse aus dem Leistungszug A diese Möglichkeit und wagten den Schritt aus dem Klassenzimmer in die Berufswelt. Das Leitungsteam mit Flavio Naef und Fabienne Junod bemüht sich dabei, Wochenarbeitsplätze in möglichst unterschiedlichen Berufsfeldern anzubieten.

Die enge Begleitung durch das Lift-Team wird von den Jugendlichen besonders geschätzt. Sie ermöglicht einen niederschwelligen Einstieg in die Arbeitswelt und bietet Sicherheit beim ersten Kontakt mit Betrieben. Auch bei den Bewerberinnen und Bewerbern für das kommende Schuljahr zeigt sich deutlich: Die Neugier auf die Erwachsenenwelt und die persönliche Unterstützung durch das Lift-Team sind wichtige Motivationsgründe für die Teilnahme.

Für das kommende Schuljahr ist das Interesse besonders gross. Noch nie haben sich so viele Jugendliche für einen Platz im Lift-Projekt beworben. «Wir freuen uns sehr zu sehen, mit wie viel Mut und Begeisterung die Jugendlichen erste Schritte in die Berufswelt machen», sagt Fabienne Junod, Modulleiterin von Lift Muttenz. Damit möglichst viele Jugendliche teilnehmen können, werden weitere Betriebe gesucht. «Je mehr Firmen aus Muttenz einen Wochenarbeitsplatz anbieten, desto mehr Schülerinnen und Schüler können von diesem Angebot profitieren», erklärt Flavio Naef, der für die Vermittlung der Arbeitsplätze zuständig ist.

Nach seiner Erfahrung unterschätzen viele Betriebe den Nutzen des Projekts oder überschätzen den Aufwand. Dabei zeigen die Rückmeldungen, dass sowohl die Jugendlichen als auch die Unternehmen von der Zusammenarbeit profitieren. In einigen Fällen entstand nach dem Abschluss des Projekts sogar ein Lehrverhältnis. «Das freut uns natürlich besonders», sagt Naef. «Gleichzeitig betonen wir gegenüber den Jugendlichen, dass dies nicht das Hauptziel von Lift ist. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen, die sie sammeln können.»

Die Diplomfeier der diesjährigen Teilnehmenden fand am Dienstag der Vorwoche statt. Auch Schulratspräsident Beat Eglin war anwesend. Für ihn bietet die Veranstaltung eine wertvolle Gelegenheit, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen: «Es ist immer wieder schön, direkt zu erleben, wie engagiert sich junge Menschen mit ihrer Zukunft auseinandersetzen. Mit Begeisterung erzählten sie, was sie bei ihrer Arbeit erlebten und welch grosse Bedeutung Lift für ihre Berufswahl und ihre Zukunft hat.»

Neue Betriebe

Ein besonderer Dank gilt den Betrieben, die im vergangenen Schuljahr Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitswelt ermöglicht und das Lift-Projekt unterstützt haben:

- Wyss GartenHaus Muttenz
- Kita Windredli
- Löw Gärten AG
- Schnieper und Schmid AG
- Garage und Carrosserie Fuoco
- Tschantré AG
- Jenzer Fleisch und Feinkost AG
- Jakob Gutknecht AG
- Muttenzer Anzeiger (Friedrich Reinhardt Verlag)

Damit auch in Zukunft möglichst viele Jugendliche von Lift profitieren können, ist das Projekt auf die Unterstützung lokaler Unternehmen angewiesen. Haben Sie einen Betrieb in Muttenz oder kennen Sie einen Betrieb, der sich für einen Wochenarbeitsplatz eignen würde? Herzlichen Dank für Ihre Kontaktaufnahme.

**Co-Projektleiter Lift Muttenz*

Kontakt: Fabienne Junod & Flavio Naef, Projektleitung LIFT Muttenz, lift.sekmu@sbl.ch